

DAS BLÄTTCHEN

Kirchliche Nachrichten für die Gemeinden der
evangelischen Pfarrbereiche Aken und Groß Rosenberg

AUSGABE SEPTEMBER/OKTOBER 2012



UNTERM REGENBOGEN

**schließt Gott mit seinen Geschöpfen,
den Menschen, Frieden.**

RÜCKBLICK - Der Chöre Sommerfest

Trotz Stadtfest und wuseligen Treiben auf dem Markt ist die Nikolaikirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Akener Chöre sind eben stets ein Garant für volle Säle. Gespräche wogen im Vorfeld, Stimmen hallen von den Wänden wider, Sankt Nikolai ist wie so oft in letzter Zeit ein lebendiges Gotteshaus.



Die Moderatorin Frau Jost begrüßt die Gäste und stellt den **Akener Kirchenchor** vor, der seit Juli von Karolin Böckelmann geleitet wird. Vom **Groß Rosenburger Kirchenchor** – geleitet von Erik Stolte – wird er gesangeskräftig unterstützt. Die musikalische Begrüßung erfolgt mit „Schalom“.

Klar und rein die Stimmen, besonders der Kanon ist ein Hörgenuss, die Texte sind absolut verständlich. Es folgt ein Gedicht über den Sommer. Aber das Lied „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand“ ist so mitreißend, dass man sofort eine CD erwerben möchte; doch leider gibt es noch keinen Hörgenuss für die eigenen vier Wände.



Nach einem Gedicht über den Spätsommer folgt der Akener Frauenchor unter der Leitung von Karin-Maria Wagner mit Volksliedern aus Bulgarien und Deutschland. Das Lied „Die schöne Ilsebill“ ist der Höhepunkt dieses Chores! Hier geht es um die Liebste, die sich nach ihrem Gefährten sehnt, der auf Wanderschaft ist und seiner Herzallerliebsten noch nicht geschrieben hat. Sie hält es vor innerer Unruhe gar nicht mehr aus, warum er ihr bisher keinen Gruß geschickt hat? Ob er ihr untreu geworden ist? Da fällt ihr endlich ein, dass er ja gar nicht schreiben und sie gar nicht lesen kann. Diese Darbietung ist Spitze!

Nach einem weiteren Gedicht über einen Streit zwischen Herrn Sommer und Frau Sonne erfreuen die Mosigkauer Heidesänger unter der Leitung von Karolin Böckelmann die Zuhörer. Sie entführen die Gäste nach Frankreich, in den Wald, in den Feierabend und in die Abendstille.

Anschließend singen alle Chöre mit *einer* kraftvollen Stimme. Als Schlusslied singen die Chöre mit dem Publikum gemeinsam den Kanon „Abendstille“. Danach werden alle sichtlich zufriedenen in die laue Sommernacht entlassen.

Thilo Schwichtenberg

GEDANKEN ZUM TITELBILD: UNTERM REGENBOGEN

So bunt wie er selbst sind in unserer Zeit die Menschen, die sich unter seinem Zeichen versammeln. Ob schwul oder lesbisch, ob Anhänger des New Age oder Regenbogenkrieger bei Greenpeace - sie alle nutzen das Symbol des Regenbogens als Zeichen ihrer Bewegung. Selbst in der Werbung findet der Regenbogen reichlich Verwendung und wenn die Zeitung besonders bunt ist, spricht man gern von der Regenbogenpresse. Wofür er ursprünglich steht geht langsam verloren und es bleibt das unbestimmte Gefühl, dass er etwas Farbenfrohes, Vielfältiges und irgendwie Positives verkörpert.

Unterm Regenbogen, so erzählt die Bibel, stand einst auch Noah und erlebte, wie GOTT mit seinen Geschöpfen, den Menschen, Frieden schloss. Unterm Regenbogen sollen sie ohne Angst die Erde täglich neu in Besitz nehmen und einen lebenswerten Ort gestalten. Und nie mehr müssten sie fürchten, ER könnte sein Werk bereuen und sich daran machen es noch einmal gänzlich zu zerstören.

Dabei ist GOTT kein Fantast, der nicht wüsste, wem ER da seine Erde anvertraut. ER weiß es wohl und Noah bekommt es zu hören "... das Trachten des Menschen ist böse von Jugend an."

GOTT weiß sehr wohl, wie oft wir seit Nochs Tagen versagt haben, wie oft all unser Fortschritt, all unsere Technologien die Welt in immer größere Katastrophen gestürzt haben. Und dennoch glaubt derselbe GOTT an unsere Fähigkeit zur Besinnung, zur Liebe, zur Gerechtigkeit, zum Frieden, zur Einsicht in das die Welt Bewahrende.

ER TRAUT UNS DEN NEUANFANG ZU.

Den kleinen Neuanfang - der Menschen an unserer Seite, in der Wohnung nebenan, im Betrieb, auf dem Arbeitsamt mit Würde und Achtung begegnen lässt, statt mit Håme und Mobbing. *Den kleinen Neubeginn*, der uns beim nächsten Einkauf nachfragen lässt, ob die Waren in unserem Korb wenigstens ansatzweise unter Bedingungen hergestellt wurden, bei denen Mensch und Tier ihre Würde bewahren können.

Und den großen Neuanfang - bei dem Politiker sich darauf besinnen, ob die Werte, für die sie kämpfen, wirklich dem Frieden, der Menschenwürde, der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung dienen. Den Großen, bei dem wir ablassen, von einem Leben zu Lasten der Menschen, die wir "dritte Welt" nennen.

Unterm Regenbogen, gilt beides: Die Freude über Gottes Vertrauen in unsere Kraft zum Guten und die Mahnung, seine Welt kein zweites Mal in eine Hölle zu verwandeln.

Viele Grüße Ulf Rödiger

Herausgeber: Ev. Pfarramt, 39240 Groß Rosenburg, Hauptstraße 46,
Tel. 039294/20244, Fax: 039294/25849
Ev. Pfarramt, 06385 Aken, Poststraße 38, Tel. 034909/82300
Mail: kirche-aken@gmx.de, www.kirchenkreis-egeln.de
Herzliche Grüße: Ulf Rödiger, Heidrun Lerch

FÜR DIE GEMEINDEN DES PFARRBEREICHS AKEN

Alle Veranstaltungen finden in der Regel im Gemeindehaus, Fischerstr. 5, statt.

Kirchenbüro mittwochs von 8.00-12.00 Uhr, Poststraße 38
GKR Aken Mittwoch, 19. September um 19.30 Uhr
Bibel Im Gespräch Mittwoch, 26.09., 17.10. um 19.30 Uhr in Rosenberg
Gemeindenachmittag 19.09. und 24.10. um 15.00 Uhr
AWO Heim Dienstag, 18.09. und 23.10. um 15.15 Uhr

Chor donnerstags um 19.00 Uhr
Tanzkreis Freitags um 17.30 Uhr
Line Dance Freitags um 18.45 Uhr

Kindertreff muss leider bis auf weiteres ausfallen
Vorschulkreis Sa. 15.09. und 27.10. um 10.00 Uhr in Zuchau
Konfirmanden Mi., 14.09. von 16.45–17.30 Uhr (alles weitere dann)
Konfirmandentreffen – Regional:

21.09. Calbe; 19.10. Aken von 17.00–20.00 Uhr

Buchlesung mit Anne-Kathrin Bürger „Der Rest der bleibt“

.....

FÜR DAS KIRCHSPIEL IM SAALE-ELBE-WINKEL

Kirchenbüro donnerstags von 8.00–12.00 Uhr, Frau Erdmann
Kirchenchor dienstags 19.00 Uhr, Groß Rosenberg, Kirchscheule
Bibel Im Gespräch Mittwoch, 26.09., 17.10. um 19.30 in Rosenberg
Vorschulkreis Sa. 15.09. und 27.10. um 10.00 Uhr in Zuchau
Christenlehre muss leider bis auf weiteres ausfallen **stattdessen:**

Kinderkirchentheater jeden Mittwoch um 18.00 Uhr in der Kirchscheule Groß Rosenberg. Alle Kinder, die gern Theater spielen sind herzlich eingeladen. Mit kleinen Theaterstücken wollen wir Familiengottesdienst mitgestalten.

GEMEINDENACHMITTAGE IM SAALE-ELBE-WINKEL



Sachsendorf:

Mi. 05.09. und 03.10. um 15.00 Uhr

Groß Rosenberg:

Do. 13.09. und 11.10. um 15.00 Uhr

Breitenhagen:

Do. 20.09. und 18.10. um 15.00 Uhr

Zuchau:

Do. 06.09. und 04.10. um 15.00 Uhr

URLAUB: Pfarrer Ulf Rödiger_vom 08.10. – 12.10. 2012

Vertretung: Pfr.i.R. E.-M. Wassersleben, Tel: 039294/20244

FREUD UND LEID IM GESAMTEN PFARRBEREICH



Es werden getauft:

Mia Jolin Block, am 30. Sept., 17.00 Uhr in Chörau
Ziva Marie Schmidt, am 7. Okt. 14.00 Uhr in Aken

*Seht welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir
Gottes Kinder heißen sollen – und sind es auch!* 1. Joh. 3,1

Anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit werden gesegnet:



Fritz u. Rosalinde Schmidt
am 6. Okt. um 14.00 Uhr in Gr. Rosenberg

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,
aber die Liebe ist die größte unter Ihnen.* 1. Kor. 13,13

Es sind verstorben und unter Wort und Gebet beigesetzt:

30.06./ 14.07	Gerhard Schopf, 91 Jahre, Aken
30.06./ 04.08	Ursula Schulze, geb. Oeldorf, 71 Jahre, Aken
01.07./ 16.07	Hannelore Rzeznitzek, geb. Klüttgens, 83 Jahre Simmerath
10.07./ 06.08	Fritz Lehmann, 87 Jahre, Aken
11.07./ 20.07	Elfriede Köhler, geb. Kaiser, 85 Jahre, Klein Rosenberg
21.07./ 11.08	Ella Giercke, geb. Trübe, 85 Jahre, Kühren
03.08./ 18.08	Walter Wietschke, 74 Jahre, Chörau,
15.08./ 21.08	Fritz Müller, 78 Jahre, Gr. Rosenberg
19.08./ 24.08	Walter Rose, 81 Jahre, Kühren

*Christus spricht: Ihr seid nun voller Trauer, aber ich
will euch wieder sehen, und euer Herz, soll sich freuen
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.* Joh. 16,22



BESONDERE HÖHEPUNKTE UND KONZERTE

23. September, 19.00 Uhr, Nikolaikirche Aken

KONZERT MIT WERKEN VON WERNER NOLOPP

Der Akener Kantor und Organist Werner Nolopp, der von 1876 bis 1894 in Aken wirkte, erlebte diese Zeit für sein musikalisches und literarisches Schaffen als überaus fruchtbar. Seine Werke machten ihn weit über die engere Heimat hinaus bekannt. So schuf er Lieder und Chorwerke, die in großer Zahl Gemeingut geworden sind. Sie sind eingeladen, sich gemeinsam mit Akener Chören auf eine musikalische Reise in das Aken des 19. Jh. zu begeben.



05. Oktober, 19.00 Uhr, Nikolaikirche Aken

JOHANN SEBASTIAN BACH UND AKEN

So ist eine musikalische Zeitreise überschrieben, zu welcher der Marburger Organist Gerold Vorrath und Pfr.i.R. Friedrich Dickmann einladen.

Bach, der vielfältige verwandtschaftliche und musikalische Beziehungen zu der Stadt Zerbst hatte, wird diese von Köthen aus, wo er von 1717 – 1723 als Hofkapellmeister wirkte, häufig besucht haben. Möglicherweise hat er dabei die Akener Fähre benutzt. Außerdem spielte und betreute er in der Köthener Agnuskirche eine im Jahre 1708 von dem Akener Orgelbaumeister Wilhelm Müller gefertigte Orgel. Umrahmt von Orgelwerken des Leipziger Thomaskantors soll den Spuren des Alkener Orgelbauers nachgegangen und ein Kultur- und Lebensbild der Stadt Aken zur Zeit Bachs vorgestellt werden.



28. Oktober, 09.30 Uhr, Nikolaikirche Aken

HUBERTUSGOTTESDIENST

Hubertusmessen bzw. -gottesdienste gehen auf eine jahrhundertealte Tradition zurück. Bereits im 11. Jh. wurden sie zu Ehren des heiligen Hubertus - dem Schutzpatron der Jäger - gefeiert.

Dienten Sie damals vor allem der Bitte um eine erfolgreiche Jagd und der Bewahrung der Jäger vor Schaden, rückt in diesen Tagen die Achtung vor dem „Mitgeschöpf Wildtier“ in den Mittelpunkt.

Hubertus, belgischer Adliger und späterer Bischof von Lüttich, war einst ein maß- und zügelloser Jäger. Nach seiner Bekehrung wird aus ihm ein dem Tier ehrfürchtig begegnender und in der Jagd maßvoller Mensch. Bis heute gilt er als Begründer der sogenannten „Waidgerechtigkeit“, die darauf aus ist, alles zu vermeiden, was dem bejagten Tier grausame bzw. unnötige Qualen bereitet.

Seine besondere Form erhält der Hubertusgottesdienst durch die musikalischen Stücke, die an diesem Tag allesamt durch die „Anhaltiner Hubertusbläser“ dargeboten werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird für das leibliche Wohl gesorgt.



31. Oktober, 17.00 Uhr, Jakobskirche Köthen

KONZERT ZUM REFORMATIONSTAG Chormusik aus Russland u. d. Ukraine mit dem Vokalensemble "con gusto"

"GÓSPADI, USLÝSCHI MALITWU MAJÚ" – „Herr, erhöre mein Gebet“ unter diesem Thema wird das Vokalensemble & Vokalquartett "con gusto" in diesem Jahr Werke von Rachmaninoff, Tschaikowsky, Berezovsky und anderen Komponisten interpretieren. Russland ist ein riesiges Land. Ein Land mit viel Emotionalität in allen Bereichen. Allein die Natur regt sehr zum inspirieren ein. Alle Komponisten, ob Tschaikowsky oder Rachmaninoff, haben dem Land etwas Besonderes gebracht und alle haben auch etwas Besonderes mitgenommen, und dies finden wir in der russischen Musik wieder. Freuen Sie sich mit uns auf eine Musikalische Reise mit großen Emotionen.

RÜCKBLICK

EINE BESONDERE KIRCHENFÜHRUNG IM SCHUTZE GOTTES

Sie habe lange überlegt, verrät Christine Schneider, welche historische Kleidung für die Akener Kirchenführung angemessen sei. Natürlich hätte sich das Chorherrngewand der Augustiner Chorherren angeboten, aber, schmunzelt sie augenzwinkernd, sie sei eben eine Frau, und das hätte dann nicht ganz gepasst. So hat sie sich für die Gewandung im Stile der flämischen Siedler entschieden: ein langes leinenes Kleid, einen Überwurf und eine Haube in Erdfarben, denn bunte Sachen, so sagt sie, durfte in jener Zeit nur die Oberschicht tragen.



Christine Schneider ist offizielle Kirchenführerin für Sankt Nikolai in Aken. Der Beginn der besonderen Kirchenführung, die sich um die romanischen Teile von Sankt Nikolai dreht, ist im Altarraum. Christine Schneider entführt uns in die Zeit der Romanik. Der Begriff "Romanik" wurde erst Anfang des 19. Jh. geprägt und umfasst die Zeit vom 11. bis zum 13. Jh. Der letzte der Sachsenkaiser, Heinrich II., stirbt, die Salier kommen an die Macht. Die Trennung in Ost- und Westkirche erfolgt, der Investiturstreit beschäftigt Papst und Kaiser, wer denn nun die Würdenträger einsetzen darf. Der Gang nach Canossa erfolgt, die ersten Kreuzzüge finden statt, das Königreich Jerusalem entsteht. Es ist die Zeit von Barbarossa, Hildegard von Bingen und Richard Löwenherz. Und in Aken?

Leider existieren durch den großen Stadtbrand von Aken im Jahre 1485 nur noch sehr wenige Aufzeichnungen. Es bleibt also genügend Raum für Legenden und Vermutungen. Fakt ist, dass sich Aken im Grenzgebiet zwischen Deutschen und Slawen befindet. Aken gehörte erst zu Anhalt-Askanien, später zu Sachsen-Wittenberg, bevor es an die Erzbischöfe von Magdeburg fiel.

Die Nikolaikirche war die Kirche der Kaufleute, bevor sie in ein Augustiner Chorherrenstift umgewandelt wurde. Ihre Mächtigkeit lässt erahnen, wie bedeutend Aken in jener Zeit gewesen sein muss.



Die Kirche wirkt trutzig, dunkel, beschützend. Und genau das soll sie auch den Menschen vermitteln. Die Kirchen der Romanik sind Schutzburgen Gottes. Hier hinein kann bei Angriffen geflüchtet werden. Der Innenraum wirkt massig, aber klar geordnet. In jener Zeit waren die Decken und Wände im Gegensatz zu den eher tristen Behausungen der Menschen bunt bemalt mit biblischen Szenen und Motiven. So verkörpern romanische Kirchen auch das himmlische Jerusalem.

Abb. aus dem Jahr 1890

Der Altarbereich war nur für die Kleriker zugänglich und durch einen Lettner, eine massive Steinschranke, vom Kirchenschiff und den Laien, also der normalen Bevölkerung abgetrennt. Die Kirchenführerin verrät, dass die Bürger in jener Zeit in ihrem Gotteshaus gestanden haben, denn Sitzbänke sind eine Erfindung der neueren Zeit. Der große Taufstein stand früher im Eingangsbereich und erinnerte so jeden Christen an seine Taufe. In der frühen Zeit wurden nur Erwachsene getauft. Erst später kamen die Neugeborenen dran.

Die Westseite war im Glauben der damaligen Menschen die Seite des Bösen. Aus diesem Grund befindet sich hier das massive Westwerk, damals natürlich noch ohne Pforte. Ch. Schneider führt die Besucher zu einer nordöstlichen Säule. Hier erkennen alle an den oberen Ecken eine Eule, eine Rose, einen Mönchskopf sowie eine Lilie. Hinter jedem Detail steckt eine Erklärung, und wenn diese nicht wissenschaftlich belegt ist, kann die Kirchenführerin zumindest eine Vermutung, eine Geschichte zum Besten geben. Wir erfahren, dass das Nordportal einst die Eingangstür für Frauen, das Südportal für die Männer war. Gleichzeitig standen an der Nordtür Exkommunizierte und Büsser, die Südtür galt als Eingang ins Paradies.

Der Beifall für die Kirchenführerin beweist Christine Schneider, dass es die richtige Entscheidung gewesen ist, sich näher mit der Geschichte des Gotteshauses zu befassen. So kann sie ihr Wissen und ihre Begeisterung endlich an die Akener und ihre Gäste zielgerichtet weiter geben.

Thilo Schwichtenberg

ERNTEDANK IN DEN GEMEINDEN (S. GOTTESDIENSTTABELLE)

Auch in diesem Jahr können Sie wieder auf die verschiedensten Weisen das Erntedankfest in unserem Pfarrbereich erleben.

In **Breitenhagen** gibt es das größte Kuchenbüfett und der Chor tritt auf. In **Kühren** gibt es das traditionelle Kaffeetrinken in freier Natur mit einem Losverkauf, bei dem man z. B. eine Waldwanderung, für die Kinder einen Ponnyritt, oder andere Erlebnisse gewinnen kann. So „erlosen“ sich die Einwohner gegenseitig neue, gemeinsame Erlebnisse.

Auch in **Zuchau** trägt das Erntedankfest starke Züge eines Dorffestes. Nach dem Familiengottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen im Zelt im Kirchgarten. Hier werden die größte Kartoffel, Sonnenblume und Kürbis prämiert.

Bürgermeister und Biolehrer M. Giesecke präsentiert spannende Pflanzen- und Samensammlungen und das Quiz ist nur schwer zu knacken.

In **Chörau** gibt es in diesem Jahr eine Taufe zum Erntedankgottesdienst.

In **Gr. Rosenberg** ist der Erntedankgottesdienst dieses Jahr gleichzeitig die Einführung der neuen Lektoren und wird komplett von diesen gestaltet.

*Teilnehmer der
Lektorenschulung
aus unseren
Pfarrbereichen:*

M. Strübing, G. Grube,
M. Döring, F. Lehmann,
H.-D. Eckert, G. Orb,
Ch. Schneider, E. Martinek,
K. Keller, G. Hohenstatt,
Pfrn. F. Haupt
nicht auf Foto: M. Meyer



Sie sehen, es gibt viel gute Ideen und es lohnt sich bei den Nachbarn vorbei zu schauen.

PFLANZEN DER BIBEL – DIE LIBANON-ZEDER

"Pflanzen der Bibel" heißt nicht in jedem Fall, dass sie auch in Israel gewachsen sind. Sie haben aber für das Land der Bibel eine große wirtschaftliche und/oder eine noch größere religiöse Bedeutung gehabt. So z.B. die *Libanon-Zeder!*



Wegen ihrer mächtigen Gestalt und der Schönheit ihres Erscheinungsbildes wurde sie schnell zu einem Symbol der Stärke, der Unerschütterlichkeit, der Erhabenheit, der Würde und des Ruhmes. Sie erreicht gewaltige Größen: Bis 50 m an Höhe und einen Stammdurchmesser von bis zu 2 m. So verwundert es auch nicht, dass die Zeder in der Antike als schönster Baum der Erde galt. Dieser immergrüne Baum wächst auf felsigen Böden in Höhen von 1000 bis 2000 m. Sein Holz ist leicht zu bearbeiten, ist wunderbar rötlich-gelb gefärbt, riecht sehr aromatisch, besitzt eine extreme Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.

Von diesen Eigenschaften her ist es verständlich, dass bereits in der Antike mit der Abholzung dieses Baumes begonnen wurde. So waren es zuerst die Phönizier, die als Seefahrer die Zeder zum Bau ihrer Schiffe verwendeten. Aber auch Alexander der Große und später die Römer verwendeten das Zedernholz für den Bau ihrer Flotten. Die Ägypter verwendeten das Zedernholz wegen seiner Langlebigkeit und seines Duftes exklusiv für Säрге der Pharaonen und hoher Beamte sowie zu deren Mumifizierung. So wurden vor Jahren Zedernbalken gefunden, deren Alter auf fast 3000 Jahre bestimmt werden konnte.

Die Liste der Verwendungsmöglichkeiten von Zedernholz ist wirklich beeindruckend: Reiche Leute im Mittelmeerraum verwendeten es als Duftholz für ihre Öfen und Bäder. Ärzte wussten es als Heilmittel bei div. Krankheiten, als Wundversorgung und gegen Zahnschmerzen einzusetzen. Darüber hinaus wird Zedernöl bis heute zur Imprägnierung und als sicheres Mittel gegen Motten verwendet.

Im religiösen Bereich haben z.B. die Propheten immer wieder auf die Zeder als Bild für Unerschütterlichkeit, Zähigkeit und als Abbild für unbeirrbares Glauben und Gerechtigkeit zurückgegriffen. Über Jahrtausende wurde die Zeder auch *"Baum Gottes"* genannt, weil sie zum Bau von Tempeln, Palästen und Götterstatuen verwendet wurde. Ein Beleg dafür findet sich bei 1.Könige 5, 15-32, wo König Salomo den König von Tyrus, Hiram, um die Lieferung von Zedern- und Zypressenholz für den Bau des Tempels ersucht, in dem dann das Harz der Zeder als Räucherwerk verwendet wurde. Bei Hesekiel 31,1-8 wird die Zeder zum Symbol für einen "guten König". Die Zeder kommt 69 mal in der Bibel vor und steht auch für "Unsterblichkeit"!

Peter Koblichke
Gemeinde-Werkstatt.de

PS: Ein Altar aus reinem Zedernholz gibt es in der Kapelle der Rosenburger Kirche. Die Zeder aus dem Mittelmeerraum wuchs im Pfarrgarten. Sie fiel einem Beschuss durch amerik. Flieger im Jahre 1945 zum Opfer, ihr Alter betrug ca. 250 Jahre.

RÜCKBLICK

Sommerfest Groß Rosenberg



Bücherbasar



Kaffeetrinken im neuen Zelt



Gruppe „Planxty Irvin“



Die neue Glocke



Mittagessen in den Michelner Bierstuben



Gruppe „Shoshana“